



Wirtschaftlichkeit von Öko-Betrieben aus Ostdeutschland

Wertung und Vergleich - Wirtschaftsjahr 2017/2018

1. Das Gemeinschaftsprojekt

Seit 2003 werden von den fünf ostdeutschen Bundesländern gemeinsam Buchführungsergebnisse von ökologisch wirtschaftenden Betrieben ausgewertet.

2. Der Markt für ökologische Produkte

Die Öko-Erzeugerpreise haben sich bei den meisten Produkten von den konventionellen Preisen entkoppelt – sie entwickelten sich nahezu unabhängig vom konventionellen Marktgeschehen. (Abb. 1 und 2).

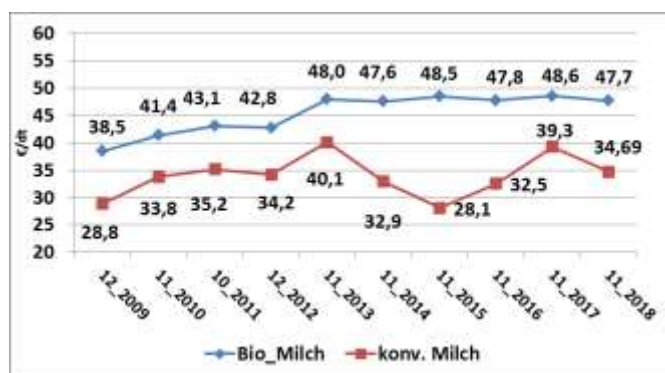


Abb. 1: Erzeugerpreise für Milch

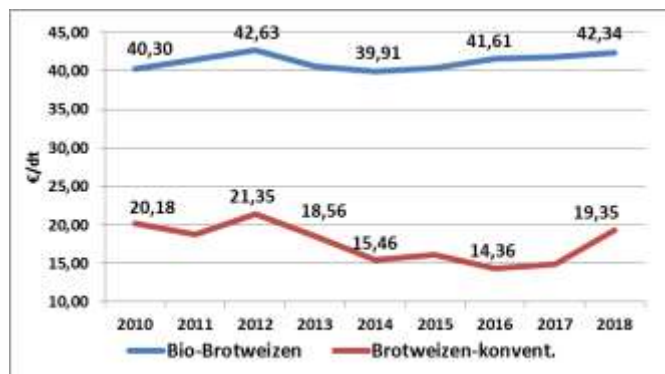


Abb. 2: Erzeugerpreise für Brotweizen

3. Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt

Der Vergleich zwischen ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben zeigt unabhängig von der Betriebs- und Rechtsform deutliche Unterschiede hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden. Öko-Betriebe wirtschafteten auf Standorten mit geringerer Bonität, waren wesentlich grünlandreicher und hielten weniger Vieh.

Der Arbeitskräftebesatz war niedriger als der konventionelle Vergleichswert. Der geringere Arbeitsaufwand erklärt sich teilweise aus dem niedrigeren Viehbesatz und dem hohen Anteil arbeitsextensiver Tierhaltungen sowie dem nur sehr geringen Anteil arbeitsintensiver Ackerfrüchte in der Fruchtfolge.

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide nur 35 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungs-

form. Höhere Erzeugerpreise kompensierten die Ertragseinbußen bei Einzelkulturen.

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milchpreis um gut ein Drittel über dem konventionellen Wert. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten im Wirtschaftsjahr 2017/18 Mindererträge durch Mehrerlöse weitgehend kompensiert werden. (Tab. 1).

Tab. 1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe
Milchleistungsdaten

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	6.699	9.285	-2.586	72
Milchpreis	€/dt	49,07	36,26	12,81	135
Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.287	3.367	-80	98

Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe im Vergleich zu den konventionellen Betrieben 781 €/ha LF geringere betriebliche Erträge bei 789 €/ha LF niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Sie erwirtschafteten 53 % der Umsatzerlöse je Flächeneinheit und erhielten 60 % mehr an Zulagen und Zuschüssen. (Abb. 3).

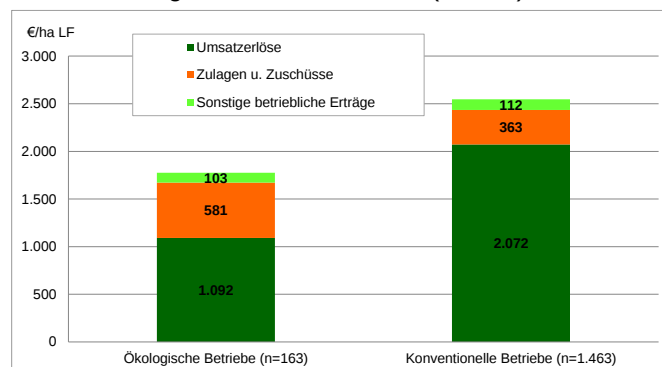


Abb. 3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe -
Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe –

4. Wirtschaftlichkeit der analysierten Betriebsformen

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Betriebsformen. Die spezialisierten Ackerbaubetriebe waren die wirtschaftlich erfolgreichste Betriebsgruppe (Abb. 4).

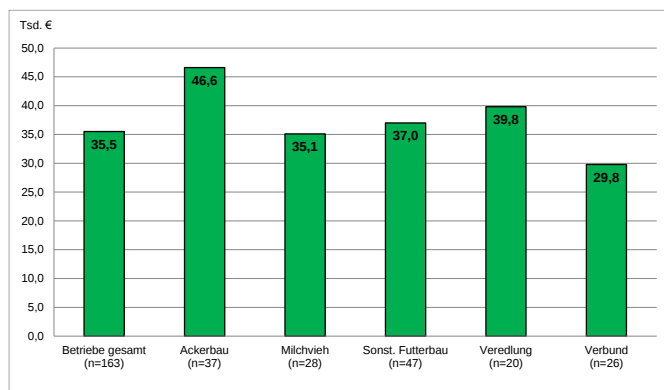


Abb. 4: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen (Wirtschaftsjahr 2017/18 - Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Tsd. €/AK)

5. Vergleich der Regionen

Im Durchschnitt der süddeutschen Öko-Betriebe wurde ein höheres wirtschaftliches Ergebnis erzielt als in allen ausgewerteten Öko-Betrieben (Abbildung 5). Aufgrund besserer Vermarktungsmöglichkeiten wurden in den süddeutschen Öko-Betrieben (aus Hessen / Baden-Württemberg) deutlich höhere Preise und damit Umsatzerlöse erzielt. Dies führte dann auch zur besseren Wirtschaftlichkeit.

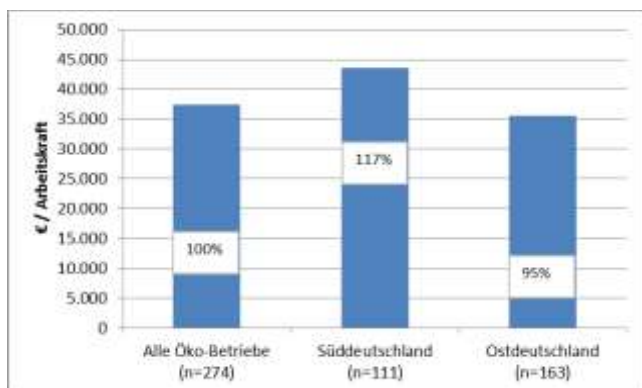


Abb. 5: Wirtschaftliches Ergebnis (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand) im ökologischen Landbau nach Regionen

6. Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 10 Jahre

Die Naturalerträge der Pflanzenproduktion unterlagen den witterungsbedingten jährlichen Schwankungen. Das Ertragsniveau stieg im Analysezeitraum. Seit der Ernte 2011/12 hat sich der Durchschnittsertrag erhöht und die Erträge sind seitdem auf einem stabilen Niveau. Entsprechend dem konventionellen Landbau verzeichneten auch die ökologisch wirtschaftenden Betriebe in den letzten beiden Jahren Ertragsverluste, die sich auf Grund der Dürre zur Ernte 2018 fortsetzten. (Abb. 6).

Bemerkenswert sind die stabil hohen Erzeugerpreise für Marktfrüchte (Ausnahme 2013/14) in den letzten 6 Jahren. Mit 44,03 €/dt für Weizen wurde im Vorjahr der höchste Preis in der Analyseperiode erzielt.

Die Milchleistung (4% Fett) verbesserte sich insgesamt um 17 %. Die kontinuierliche Steigerung führte zum bisherigen Bestwert im Berichtsjahr 2017/18 von 6.952 kg Milch/Kuh.

Auch bei Milch konnten in den letzten 5 Jahren stabile, hohe Preise von mehr als 46 €/dt erzielt werden.

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im WJ 2015/16 stieg der Milcherlös auf 47,87 €/dt, im Berichtsjahr auf 47,81 €/dt. Damit entsprach der gegenwärtige Preis einem Plus von 12 % zum Ausgangsniveau von 2008/09. (Abb. 7).

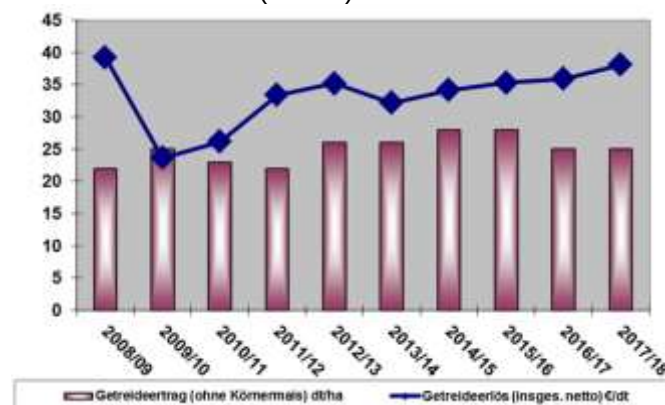


Abb. 6: Getreideertrag und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

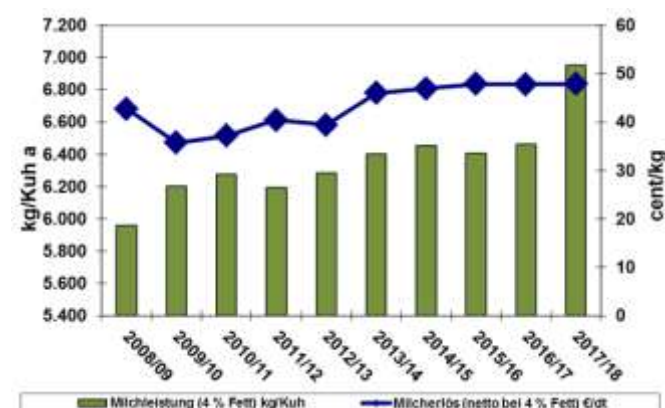


Abb. 7: Milchleistung und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

Die Rentabilität der ökologisch wirtschaftenden Betriebe schwankte entsprechend den jahresbedingten Besonderheiten. Der Gewinn erreichte in den Wirtschaftsjahren 2013/14 und 2016/17 Beträge von mehr als 230 €/ha LF. Der niedrigste Gewinn wurde 2010/11 mit 68 €/ha realisiert. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft wider, das im letzten Analysejahr mit 34,5 Tsd. €/AK rund ein Viertel über dem Ausgangswert lag. Die Trendlinie in der Abbildung 8 zeigt eine eindeutig positive Entwicklung.

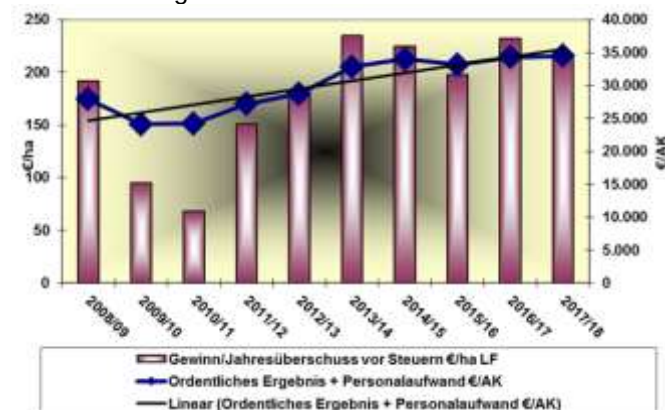


Abb. 8: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand), identische Öko-Betriebe insgesamt